

SEPTEMBER 2016

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

»Leidenschaft treibt Feuerwehr-Wettbewerber an«

»Die besten deutschen Mannschaften haben um die Teilnahme an der Feuerwehr-Olympiade 2017 gekämpft. Wir haben begeistert mitgefiebert und tolle Leistungen bejubelt. Herzlichen Glückwunsch allen Teams, die Deutschland im nächsten Jahr in Österreich vertreten werden!«, gratulierte DFV-Präsident Hartmut Ziebs bei der Siegerehrung der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Rostock.

»Sie verkörpern mit jeder Faser die Leidenschaft, die Sie im Wettbewerb antreibt!«, würdigte Ziebs das Engagement der 2 100 Teilnehmer der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in Rostock. »Unsere Feuerwehr-Wettbewerbe sind ein ganz wichtiges Element der Kameradschaft, der Gemeinschaft Feuerwehr«, erklärte er. »Bei den Jugendfeuerwehren stärken sie spielerisch die Teamfähigkeit. Im Einsatzdienst wird die sportliche Betätigung immer wichtiger, damit wir auch unter großen Belastungen gesund bleiben«, so der Feuerwehr-Präsident.

Lorenz Caffier, Minister für Inneres und Sport des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Schirmherr der Veranstaltung, zeigte sich überwältigt vom Einsatz der Feuerwehren: »Wir können nicht hoch genug achten, dass die Feuerwehr ihr Leben für andere aufs Spiel setzt.« Bei der zum großen



»Unsere Feuerwehr-Wettbewerbe sind ein ganz wichtiges Element der Kameradschaft«, erklärte DFV-Präsident Hartmut Ziebs. (Foto: T. Reher)

Teil ehrenamtlichen Arbeit in den Feuerwehren sei es unabdingbar, hohen psychischen und physischen Belastungen gewachsen zu sein.

»Es war aufregend und anspruchsvoll, Gastgeber für all unsere Partner aus der



Bundesrepublik zu sein. Aber genau das ist es, was uns anspornt, gut zu werden und gut zu sein!«, berichtete Hannes Möller, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Er dankte den zahlreichen Helfern aus dem ganzen Land für ihren Einsatz.

Bei der Abschlussfeier mit 2 100 Wettbewerbern im Leichtathletikstadion am Ostseestadion dankte DFV-Präsident Ziebs den Schiedsrichtern unter DFV-Bundeswettbewerbsleiter Pilo Franke (Traditionelle Wettbewerbe), Hartmut Bastisch (Sportwettkämpfe), Hartmut Weber (Jugendfeuerwehr) für ihren Einsatz für faire, reibungslose Wettbewerbe. DFV-Vizepräsident Hermann Schreck, zuständig für Wettbewerbe, lobte die Organisation der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften, die erstmals in Mecklenburg-Vorpommern stattfanden.

Der Deutsche Feuerwehrverband berichtete mit seinem Pressteam live von den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften. Die Pressemitteilungen (www.feuerwehrverband.de/presse), Tweets ([www.twitter.de/FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)), Postings (www.facebook.com/112willkommen), Blogbeiträge (www.feuerwehrverband.de/blog) und Bilder (www.feuerwehrverband.de/bilder) stehen online zum Nachlesen im Internet zur Verfügung. (sda)



links: Maritime Kulisse: Die Finalläufe der Hakenleitersteiger... (Foto J. Frigger/Lauffeuer) **links:** ...fanden nach der Eröffnung der Meisterschaften am Rostocker Hafen statt. (Foto T. Reher)

Traditionell, Sport & Jugendbewerb: Erklärung der Disziplinen

Beim »Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerb« werden auf dem Rasen des Leichtathletikstadions rasend schnell Schläuche für den Löschangriff auf Zeit verlegt. Auf der Tartanbahn absolvieren die Feuerwehrmänner und -frauen den 400-Meter-Staffellauf. Bei diesem müssen die acht Mitglieder jeweils 50 Meter zurücklegen und Hindernisse wie eine Eskaladierwand überwinden oder eine acht Meter lange Röhre durchqueren. Als Stafelholz fungiert hierbei ein Strahlrohr. Als ausgekoppelter Teil des Löschangriffs fand erstmals der Kuppelcup statt, bei dem in Windeseile die »Wasserentnahme aus dem offenen Gewässer« vorbereitet wurde.

Beim Internationalen Feuerwehr-Sportwettkampf wird zwischen Mannschafts-

und Einzeldisziplinen unterschieden. Einzeldisziplinen sind die 100-Meter-Hindernisbahn und das spektakuläre Hakenleitersteigen bis ins dritte Obergeschoss, dessen Finalläufe während der Eröffnungsveranstaltung stattfanden. Innerhalb von 15 Sekunden legten die Feuerwehrleute rund 35 Meter Laufstrecke zurück und erklimmen den 10,85 Meter hohen Turm. Nach jedem Stockwerk musste die Hakenleiter hochgezogen und im nächsten Stockwerk eingehängt werden. Erstmals waren hier auch Frauen am Start.

Zu den Mannschaftsdisziplinen der Feuerwehrsportler gehören die 4 × 100 Meter-Hindernisstaffel sowie der »Löschangriff nass«. Der Aufbau des Löschangriffs ist angelehnt an einen realen Feuer-

wehreinsatz: Wie bei einem Löschangriff wird aus zwei Rohren Wasser auf eine Zielscheibe gespritzt – und zwar binnen rund 25 Sekunden. Der Angriffstrupp muss hierbei sprichwörtlich mit dem Wasser »um die Wette« rennen, weil der Maschinist bereits Wasser auf die Leitungen gibt, obwohl die Leitungen noch nicht vollständig verlegt sind.

Die jüngsten Teilnehmer qualifizierten sich ebenfalls für Olympia: Die Jugendfeuerweherteams zeigten beim »Internationalen Jugendbewerb« einen Löschangriff, für den sie auch Feuerwehrknoten sicher beherrschen mussten. Zudem wartete der Staffellauf mit kleinen Aufgaben wie Schlauch aufrollen oder Hindernis überwinden auf die Jugendlichen. (sda)



links: Beim »Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerb« wird rasend schnell ein Löschangriff auf Zeit aufgebaut. (Foto: sda)

rechts: Auf der Tartanbahn sind beim 400-Meter-Staffellauf Hindernisse zu überwinden. (Foto: T. Reher)



links: Erstmals fand ein Kuppelcup statt. **mitte/rechts:** Beim »Internationalen Feuerwehr-Sportwettkampf« scheint die Schwerkraft bei der 4 × 100-Meter-Staffel keine Rolle zu spielen. (Fotos: sda)



links: Spektakulärer Löschangriff... (Foto: G. Zimmer/Lauffeuer) **rechts:** ...und Eskaladierwand bei der Sportstaffel (Foto: T. Reher)



links: Aus vollem Lauf in die Senkrechte – die Hakenleitersteiger starten durch. (Foto: J. Frigger/Lauffeuer) **rechts:** Beim »Löschangriff nass« zählt die perfekte Vorbereitung des Geräts. (Foto: sda).



links: Auch die Jugendlichen müssen Hindernisse überwinden. **mitte:** Die Wertungsrichter unter Bundeswettbewerbsleiter Pilo Franke sorgten für eine akkurate Durchführung der Läufe. **rechts:** Jubel an der Zeitanzeige: neuer deutscher Rekord in der Hindernisstaffel! (Fotos: T. Reher)



links: Ab ins Becken ... **rechts:** ...und in die Röhre: Mut, Kraft und Geschick sind von den Wettbewerbern gefordert! (Fotos: sda)



links:
Geschafft! Zufriedene Gesichter nach dem »Traditionellen Wettbewerb«. (Foto: sda)

rechts:
Um Sekunden geht es auch beim erstmals ausgetragenen Kuppelcup. (Foto: T. Reher)



links: Ohne geht es nicht: Der Eid der Wettbewerber und Wertungsrichter an der Wettbewerbsflagge **rechts:** Ein Teil der Organisatoren und Durchführenden der Deutschen Meisterschaften (Fotos: T. Reher)



links: Medaillenregen: DFV-Vizepräsident Hermann Schreck bei der Siegerehrung **rechts:** Erst mal nachschauen: Die Hakenleitersteiger im Finallauf überprüfen ihre Zeiten. (Fotos: T. Reher)

Tickets für Olympia gelöst



16. Int. Feuerwehr Wettbewerbe **KÄRNTEN**
21. Int. Jugendfeuerwehr Begegnung

Folgende Gruppen haben ihre Tickets zur Feuerwehr-Olympiade im österreichischen Villach (Kärnten) im Jahr 2017 gelöst:

Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb

- Männer A: Nidderau-Eichen 1 (Hessen), Herrenberg-Kuppingen (Baden-Württemberg), Renningen (Baden-Württemberg), Lich-Nieder Bessingen (Hessen), Suhl (Thüringen), Olpe (Nordrhein-Westfalen), Densberg (Hessen).
- Männer B (mit Alterspunkten): Langenbach 1 (Rheinland-Pfalz), Felde (Niedersachsen), Huttengrund (Hessen).
- Frauen A: Lich-Nieder Bessingen (Hessen), Nidderau-Eichen (Hessen).
- Frauen B: Hasselroth (Hessen).

Internationale Feuerwehrsportwettkämpfe

- Männer: Team Lausitz 1, Team Märkisch-Oderland, Team Mecklenburg-Vorpommern 2.
- Frauen: Team Mecklenburg-Vorpommern 2, Team Brandenburg 1, Team Brandenburg 2.

Internationale Jugendbewerbe

- Oberneukirchen (Bayern), Heldenstein (Bayern)

Im Rahmen der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften fanden zudem die Teildisziplinen »Kuppelcup« und »Löschangriff nass« als separate Wettbewerbe statt, die allerdings nicht für die Teilnahme an der Olympiade qualifizierten. Die Gewinner:

Kuppelcup

- Suhl (Thüringen), Bruchköbel-Rossdorf (Hessen), Gerstetten (Baden-Württemberg).

Löschangriff nass

- Männer: Team Märkisch-Oderland, Stücken, Team Lausitz 1.
- Frauen: Gresse, Team Brandenburg 2, Groß Lübbenau.

Die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften finden alle vier Jahre statt. Hier qualifizieren sich Teams für die Olympiade des Weltfeuerwehrverbandes CTIF im Folgejahr – im Jahr 2017 vom 9. bis 16. Juli 2017 im österreichischen Villach. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es im Internet unter www.ctif-villach-2017.com. (sda)



links: Freude beim »Löschangriff nass«, der erstmals in separater Wertung zu den Feuerwehrsportlern stattfand (Foto: G. Zimmer/Lauffeuer). **rechts:** So sehen Sieger aus: Für 13 Teams geht es zur Feuerwehr-Olympiade 2017 nach Österreich!



(Fotos: T. Reher)



links: Zwei bayrische Jugendgruppen standen ganz oben auf dem Podest. **rechts:** Alle Jugendlichen zeigten im Bewerb höchste Anstrengung.

Jugendfeuerwehr: Dank für perfekte Bedingungen

Bei den Deutschen Meisterschaften im internationalen Bewerb der Jugendfeuerwehren konnten sich die beiden Mannschaften aus Bayern die Tickets zur Internationalen Feuerwehr-Olympiade 2017 in Österreich sichern. Platz 1 erreichte die JF Oberneukirchen mit 1057,51 Punkten, Platz 2 ging an die JF Heldenstein mit 1051,91 Punkten. Auf dem dritten Platz landete die niedersächsische Jugendfeuerwehr aus Möllenbeck (1043,67 Punkte). Die beiden Gruppen aus dem Landkreis Mühldorf am Inn vertreten somit Deutschland im Jahr 2017 bei der In-

ternationalen Feuerwehr-Olympiade im österreichischen Villach (Kärnten).

Mehr als 200 Jugendliche aus 23 Gruppen traten in Rostock zum so genannten »Internationalen Bewerb« an. Die nationale Ausscheidung war Teil der Deutschen Meisterschaften der Feuerwehren, die rund um das Ostseestadion und im Stadthafen von Rostock ausgetragen wurden. Bundesjugendleiter Heinrich Scharf gratulierte als einer der ersten den Siegern. »Wir haben tolle und faire Spiele gesehen«, sagte Scharf nach der Siegerehrung. »Ich freue mich,

dass wir zwei hoch motivierte und leistungsstarke Vertreter Deutschlands gefunden haben, die unsere Fahne auf internationaler Ebene hochhalten.«

Helge Weber, Wettbewerbsleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr, hob besonders die gute Vorbereitung der Ausrichter hervor: »Die Organisatoren aus Rostock haben für perfekte Bedingungen gesorgt. Für die monatelangen Vorbereitungen und das Herzblut, welches die Kameradinnen und Kameraden aufgebracht haben, wollen wir ihnen ganz besonders danken.« (DJF)



links: Auch Spaß und Spiel standen für die Jugendgruppen auf dem Programm.

(Foto: N. Berthold/Lauffeuer)

mitte: Im Interview: der jüngste Teilnehmer der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften.

(Foto: sda)

rechts: Akkurate Vorbereitung und langes Training führten die Teams nach Rostock.

(Foto: T. Reher)



DJF sucht Bundesjugendrefent/in

Die Deutsche Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband e. V. zählt circa 248 000 jugendliche Mitglieder bundesweit und gehört damit zu den großen Jugendverbänden in Deutschland. In ihr sind die 16 Landesjugendfeuerwehren organisiert. Die Deutsche Jugendfeuerwehr ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring. Die Unterstützung der Mitgliedsverbände, Lobbyarbeit, Fördermittelabwicklung, Projektarbeit, Organisation und Betreuung von Veranstaltungen und Wettbewerben sowie administrative Bereiche sind Aufgaben, die ein kleines Team im Bundesjugendbüro in Berlin gemeinsam mit ehrenamtlichen Funktionsträgern bewältigt. Das Bundesjugendbüro ist Bestandteil der Geschäftsstelle des Deutschen Feuerwehrverbandes e. V.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt – jedoch möglichst zum 1. Oktober 2016 – eine/n Bundesjugendreferent/in in Vollzeit (befristet voraussichtlich bis 31. Dezember 2017).

Zu den Aufgaben zählen: Leitung des Bundesjugendbüros, Verwaltung: Betriebsführung und Haushaltsbewirtschaftung, konzeptionelle Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit und einzelner Projekte, Zusammenarbeit mit Ministerien, Behörden und Verbänden, Lobbyarbeit und Fördermittelakquise, Koordinierung verbandsinterner Gremienarbeit, Zusammenarbeit mit der ehrenamtlichen Bundesjugendleitung.

Wir erwarten: Hochschulabschluss, möglichst kaufmännische und verwaltungsmäßige Erfahrung, möglichst Erfahrungen in der Verbands- bzw. Jugendverbandsarbeit, möglichst Erfahrungen in Leitungsfunktionen, insbesondere in der Personalführung, Fähigkeit der konzeptionellen Projektarbeit, hohes Engagement in der verbandsinternen Zusammenarbeit, hohe Bereitschaft, auch außerhalb der Regel-

beitszeit zu arbeiten, Fähigkeiten zum intensiven Netzwerken mit Verbänden und Institutionen, EDV-Kenntnisse, sicheres Auftreten sowie kommunikative Fähigkeiten, gute Fremdsprachenkenntnisse (mindestens Englisch in Wort und Schrift), Führerschein Klasse B.

Wir bieten: vielseitige, interessante Aufgaben, ein hoch motiviertes Kolleg(inn)enteam, Freizeitausgleich für Wochenendtaetigkeit, ein angenehmes Arbeitsklima, Vergütung in Anlehnung an TVöD.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis zum 18. September 2016 per E-Mail (als pdf) an lati@dfv.org bzw. postalisch mit einem frankierten Rückumschlag an: Deutscher Feuerwehrverband e.V., Geschäftsführung, Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin. Weitere Informationen gibt es im Internet: www.feuerwehrverband.de/jobs.html (sda)



Schnell wie die Feuerwehr: Olympia-Gold in Rio

Ein fabelhafter Sprint zum Ende der Strecke sicherte Jan Vandrey die Goldmedaille: Der 24-jährige Brandmeister gewann gemeinsam mit Sebastian Brendel das Finale im Zweier-Kanadier bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. »Wir gratulieren zu dieser Medaille, mit der Vorbereitung und Ausbildung im Ernstfall zum Erfolg führten – eben wie im Einsatz bei der Feuerwehr auch!«, freuen sich DFV-Präsident Hartmut Ziebs und Werner-Siegwart Schippel, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg.

Jan Vandrey, der kurzfristig noch in den deutschen Olympiakader nachgerückt war, hat an der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophen-

schutz in Eisenhüttenstadt seine Ausbildung zum Brandmeister absolviert. Das Programm an der Landesfeuerwehrschule ist Teil der Sportförderung des Landes und verzahnt Training, Wettkampf und Ausbildung. Die Inhalte sind in Module aufgeteilt. In der trainings- und wettkampffreien Zeit absolvieren die Sportler die noch fehlenden Module innerhalb der laufenden Lehrgänge.

Vandreys Goldmedaille ist bereits der dritte Beweis der Praxistauglichkeit dieses Konzepts für Spitzensportler: 2012 hatte Kurt Kuschela ebenfalls im Zweier-Kanadier Gold geholt; 2008 gewann Ringer Mirko English Silber. »So können die Absolventen Brandmeister und Olympiasieger

zugleich werden – und sind schnell wie die Feuerwehr!«, loben Ziebs und Schippel.

Insgesamt sind derzeit zwölf Spitzensportler in der Sportfördergruppe aktiv; zwei von ihnen waren bei den Olympischen Spielen in Brasilien dabei: Bahnradfahrer Roger Kluge belegte den sechsten Platz im Omnium – einem gemischten Wettbewerb aus sechs verschiedenen Kurzzeit- und Ausdauerdisziplinen. Seit 2007 nahmen insgesamt 22 Männer und Frauen am Spitzensportler-Programm der LSTE teil. Die Disziplinen reichen vom Kanurensport und Bahnradfahren über Ringen, Sportschießen, Modernen Fünfkampf und Gewichtheben bis hin zu Boxen, BMX-Radsport, Rudern und Bobsport. (sda)

Fahrerlaubnis-Verordnung im Bundesrat

Zur weiteren Umsetzung der EU-Führerschein-Richtlinie befindet sich aktuell eine Änderung zur Fahrerlaubnis-Verordnung im Bundesrat. Es geht darum, ob für Fahrzeuge der Klasse C1, die zur Personenbeförderung ausgelegt sind, künftig auch ein Führerschein D1 benötigt wird. »Es ist wichtig, dass durch etwaige Änderungen keine Verschlechterungen für die Feuerwehren entstehen dürfen«, erklärt DFV-Präsident Hartmut Ziebs in einer Stellungnahme gegenüber dem Bundesverkehrsministerium. (sda)

Leitmuseum der Feuerwehrgeschichte: Deutsches Feuerwehr-Museum

Das Deutsche Feuerwehr-Museum als Leitmuseum der Feuerwehrgeschichte in Deutschland zeigt die Geschichte des aktiven wie passiven Brandschutzes nicht nur als ein Sondergebiet der Technikgeschichte, sondern auch als Zeit-, Kultur- und Sozialgeschichte. Der 1988 in der Fulda-Aue eröffnete Bau umfasst zwei großzügige, durch einen Zwischentrakt verbundene Hallen, die mit ihren eingestellten Häusern und Hausfassaden auf 1600 Quadratmetern

stöckigen Gebäudekulissen in vertieften Gruben ausgestellt, die Geschichte lebendig machen und besonders Kindern, aber auch Rollstuhlfahrern, die optimale Betrachtung erlauben. Weitere Besonderheiten sind ein so genannter Feuergarten und außergewöhnliche Exponate vom Karussell bis zu Fahrzeugen, an denen verborgene Baumaterialien und Technik freigelegt wurden. Kinder finden Spaß an Feuerwehr-Spielangeboten. Das Deutsche Feuerwehr-

An einer Handdruckspritze neben dem museumseigenen »Löschteich« kann man den kräftezehrenden Betrieb einer Handdruckspritze selbst ausprobieren. Auch ansonsten wird Familienfreundlichkeit großgeschrieben, so ist zum Beispiel für die kleinen Besucher auch eine Kinderspielecke eingerichtet. Ein speziell für Kinder präpariertes Führerhaus eines Feuerwehrfahrzeugs lädt die kleinen Besucher zum Einsteigen ein.

Von 1. April bis 31. Oktober jeden Jahres besteht zusätzlich für angemeldete Gruppen die Möglichkeit im Rahmen einer Führung durch das Besucherdepot einmal einen Blick »hinter die Kulissen« zu werfen. Das Archiv und die umfangreiche Fachbi-



(Fotos: R. Thumse)

links: Ob als Ausflugsziel oder ... **rechts:** ... für die DfV-Ehrungsveranstaltung: Das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda ist immer einen Besuch wert!

Ausstellungsfläche eine Art Erlebnislandschaft bilden. Hier kommen die historischen Objekte vom einfachen Ledereimer bis zu den Feuerwehrfahrzeugen des 20. Jahrhunderts anschaulich zur Geltung. Spannende Sonderausstellungen mit aktuellem Bezug ergänzen das Programm.

Als erstes Haus in der Bundesrepublik ist das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda vom Weltfeuerwehrverband CTIF durch eine internationale Jury ausgezeichnet worden. Das Zertifikat des Weltverbandes als »CTIF-Feuerwehrmuseum« war zuvor international erst dreimal verliehen worden und ist auf zehn Jahre befristet. Es gilt als Qualitätssiegel für Kriterien eines professionellen Museumsbetriebs wie Ausstellungstechnik, inhaltliche Qualität, Didaktik, Dokumentation, Qualität der Restaurierungsmaßnahmen, Museumskonzeption, Besuchermanagement und Barrierefreiheit. Museumsexperten aus Österreich und Großbritannien bildeten die Jury.

Im Deutschen Feuerwehr-Museum sind historische Fahrzeuge und Geräte vor mehr-

Museum eignet sich auch als Location für Veranstaltungen und Feiern.

Unter den Exponaten des Museums befinden sich Besonderheiten wie die älteste erhaltene fahrbare Handdruckspritze der Welt (1624), aufwändig verzierte Handdruckspritzen aus dem Barock und dem Klassizismus, die älteste bekannte pferdegezogene Drehleiter (1808), eine funktionsfähige Dampfspritze (1903), die erste elektroautomobile Drehleiter der Welt (1903), frühe Autospritzen aus den 1920er-Jahren und vieles mehr.

Doch außer diesen Superlativen wurde stets auf eine ausgewogene Darstellung der Feuerwehrgeschichte geachtet. Gerade die Ausrüstungen kleinerer Feuerwehren sind deshalb ebenso berücksichtigt wie etwa Sonderfahrzeuge großer Berufswehren. Auf diese Weise können sich Besucher kleinerer dörflicher Feuerwehren im Museum ebenso wiederfinden wie die Vertreter von Werk- oder Berufsfeuerwehren; dem Laien wird ein breites Spektrum des Feuerwehrwesens geboten.

bliothek stehen Forschenden werktags nach rechtzeitiger Voranmeldung zur Verfügung. Im Museumsshop finden kleine und große Feuerwehrfans eine umfangreiche Auswahl an Produkten vom Spielzeugauto bis zur Fachliteratur rund um das »heiße« Thema.

Das zwischen dem Naturpark Vogelsberg und dem Biosphärenreservat Rhön auch nach der Wiedervereinigung zentral im Bundesgebiet gelegene Deutsche Feuerwehr-Museum vermittelt heute pro Jahr durchschnittlich 25 000 Besuchern aus dem In- und Ausland die Geschichte des Brandschutzes im deutschsprachigen Raum von seinen erkennbaren Anfängen im Mittelalter bis in die Gegenwart. (DFM/DFV)

Kontakt

Deutsches Feuerwehr-Museum Fulda e.V.
St. Laurentius-Straße | 336041 Fulda
Telefon: 0661.75017
info@dfm-fulda.de
www.dfm-fulda.de
www.facebook.com/Deutsches-Feuerwehr-Museum